

Plastische-Ästhetische Chirurgie

Die perfekte Strandfigur – so klappt es!

Theoretisch ist es ganz einfach: Sich eine Weile an einen kalorienreduzierten Ernährungsplan halten, dem Körper mit einem gezielten Workout wieder zu einer formschönen Kontur verhelfen, dazu eine straffende Hautcreme verwenden – und schon steht dem perfekten Auftritt im Bikini nichts mehr im Weg. Doch was ist, wenn die unschönen Fettdepots trotzdem nicht weichen wollen? Oder wenn die Maßnahmen kaum Wirkung zeigen, weil die Haut an Bauch, Taille, Po oder Beine nicht (mehr) elastisch genug ist, um den Gewebeverlust zu kompensieren? »Dann steht uns eine Reihe von Möglichkeiten zur Verfügung, mit denen wir individuellen Problemzonen wieder harmonische Proportionen verleihen und so für eine schöne Körpersilhouette sorgen können«, erklärt der Münchner Facharzt für Plastische Chirurgie Dr. Hans-Hermann Wörl.

Von Dr. Nicole Schaezler

Herr Dr. Wörl, jetzt, im Sommer, wünschen sich besonders viele Frauen eine Verbesserung ihrer Körperform. Welche Problemzonen stehen der perfekten Bikinifigur oft im Weg?

Dr. Wörl: Häufig sind es Fettpolster an Problemzonen wie Bauch, Gesäß, Hüften oder Oberschenkel, die die Körperkontur unschön verändert haben – davon können auch Frauen betroffen sein, die keine Gewichtsprobleme haben. Es kann aber auch sein, dass sich der Hautmantel nach einer Gewichtsreduktion nicht mehr genügend zurückgebildet hat und nun schlaff herabhängt. Ein solcher Hautüberschuss zeigt sich besonders oft an Bauch und Brust, aber auch an Oberarmen und Oberschenkeln. Abhilfe schaffen Methoden oder eine Kombination von Methoden, die die betroffenen Körperpartien straffen, sodass diese wieder formschön und jugendlich aussehen.

Auch eine Schwangerschaft kann unschöne Hautfalten im Bauchraum zur Folge haben ...

Dr. Wörl: ... das ist richtig. Durch eine Schwangerschaft kann die Bauchmuskulatur stark überdehnen oder auch unter dem Druck des Kindes auseinanderweichen, sodass sich in der Bauchdecke ein kleiner Spalt

bildet. Bleibt eine vollständige Regeneration aus, ist dann oft ein vorgewölbter, kugelförmiger Bauch mit einer weichen, erschlafften Bauchdecke das Ergebnis. Manchmal ist aber auch keine der genannten Faktoren der Auslöser, sondern die Ursache ist eine genetisch bedingte Schwäche des Bindegewebes.

Wie kann die Plastische-Ästhetische Chirurgie helfen?

Dr. Wörl: Es gibt verschiedene Techniken, um einem erschlafften Bauch wieder zu einer ansprechenden Form zu verhelfen. So kann bereits eine Mini-Bauchstraffung genügen, wenn das Ziel eine kleine Straffung unterhalb des Bauchnabels ist. Besteht zusätzlich eine starke Überdehnung der Bauchinnenwand, greift die Entfernung von überschüssigem Hautgewebe zu kurz. In diesem Fall muss auch das darunter liegende Muskelgewebe gestrafft, und die gegebenenfalls auseinandergedrifteten geraden Bauchmuskelgruppen müssen wieder zusammengeführt und mit innen liegenden Nähten fixiert werden. Durch eine Straffung der Bauchmuskulatur bekommt die Bauchdecke ihren natürlichen Halt zurück: Der Bauch ist wieder flach und straff, und auch die Taille wird wieder ansprechend betont.

Wann macht eine Fettabsaugung Sinn?

Dr. Wörl: Wenn unerwünschte Fettdepots am Bauch, dem Gesäß, den Hüften und/oder den Oberschenkeln ursächlich für eine unharmonische Körperproportion sind, kann eine Fettabsaugung helfen, mit der die Fetteinlagerungen gezielt entfernt werden. Dabei wird nicht nur das störende Fett, sondern es werden auch die fettspeichernden Zellen beseitigt.

Können verschiedene Maßnahmen auch miteinander kombiniert werden?

Dr. Wörl: Ja, z. B. führen wir oft eine Bruststraffung in Kombination mit einer Bauchstraffung durch. Oder wir kombinieren eine Bauchstraffung mit einer Fettabsaugung. Da gibt es verschiedenste Variationen, welche im Einzelfall den größtmöglichen Erfolg verspricht, muss immer individuell betrachtet werden.

Eine weitere bewährte Maßnahme ist BodyTite ...?

Dr. Wörl: ... BodyTite gehört zu den Methoden der thermischen Gewebestraffung und vereint die Vorteile des traditionellen Fettabsaugens mit denen einer gezielten Hautstraffung durch Radiofrequenz. Das Besondere an BodyTite ist seine hochmoderne Technologie, die auf der patentierten bipolaren RFAL-Funktion (Radio Frequency Assisted Liposculpting) basiert und die das behandelte Gewebe sehr effektiv vor eventuellen Hitzeschäden schützt. Über eine solche Kontrollinstanz verfügen monopolare Radiofrequenz- oder Laserverfahren nicht.

Wie belastend ist die Therapie für die Patienten?

Dr. Wörl: Sie ist deutlich weniger belastend als die traditionellen Verfahren. Durch das Schmelzen von Fett und Bindegewebe ist die eigentliche Fettabsaugung weit weniger invasiv; ebenso sind die postoperativen Schmerzen geringer und die Schwellungen weniger stark ausgeprägt. Kurzum: Für mich ist BodyTite derzeit die modernste und überzeugendste Therapie, wenn es darum geht, dem Körper wieder eine schöne, harmonische Form zu verleihen.

PRAXISGEMEINSCHAFT
Widenmayer 16
 PLASTISCHE CHIRURGIE & ÄSTHETIK AN DER ISAR
 DR. WÖRL, DR. SCHMIEDL & KOLLEGEN



Der Münchner Facharzt für Plastische Chirurgie **Dr. med. Hans-Hermann Wörl** praktiziert gemeinsam mit seinen Kollegen in der Praxisgemeinschaft Widenmayer 16 – Plastische Chirurgie & Ästhetik an der Isar. Im Einzelnen umfasst ihr Behandlungsspektrum nahezu sämtliche Leistungen der Rekonstruktiven (u. a. Korrekturen nach Brustkrebs, Folgeoperationen nach massivem Gewichtsverlust, Fettabsaugungen bei Lipödemen) und der Ästhetischen Chirurgie. Dazu gehören alle operativen wie auch nicht-operativen Maßnahmen (z. B. Botox und Filler) zur Gesichtsverjüngung, Lidkorrektur, Nasenkorrekturen, Brustvergrößerung, Brustverkleinerung und Bruststraffung, Fettabsaugung, Bodycontouring / Bodylift, Oberarm-, Oberschenkel- und Bauchdeckenstraffung sowie Genitalchirurgie.

Nähere Infos: www.widenmayer16.de